



Abend =

Zeitung.

116.

Sonnabend, am 14. Mai 1836.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Verlorne's Leben.

1.

Herz fand leise sich zum Herzen,
Neigung sprach aus Mund und Blick,
Hohe Lust und süße Schmerzen
Schufen stilles Liebesglück.

Ob das Wort auch nie bekannte,
Was das Auge gern vertraut,
Herz ist sicher doch, und nannte
Längst sich des Erwählten Braut.

Traum und Denken, treu und glühend
Zieht um ihn der Sehnsucht Glanz,
Und die Myrte, sorglos blühend,
Nickt, als böt sie sich zum Kranz.

Aber horch! da klingt und schmettert
Reiterhorn und ruft hinaus,
Schlacht ist draußen, todumwettert,
Nur der Feige bleibt zu Haus.

Ach, das Herz schlägt auch der Ehre,
Lieb' und Sehnsucht wird berückt,
Hier die Myrte, — dort die Wehre, —
Doch ein Kranz nur sey gepflückt.

Und bedacht nicht, nicht beschloffen,
Langt die Hand, fast wie zum Spiel
Nach dem Schwert, und die Genossen
Tubeln laut, und rathen viel.

Auch der Helm wird aufgenommen,
Und das schnelle Ross gezäumt.
„Ha, Kam'rad! sey uns willkommen!“
Rappe trägt ihn, eh' er's träumt.

Und mit still gesenktem Blicke, —
O! wer mist den tiefsten Schmerz! —
Weihest sie ihn seinem Glücke,
Segnet ihn das treuste Herz.

Abschied ward im Traum genommen,
Hand erhebt auf feltne Art,
Herz erschließt sich, Thränen kommen —
Ach! da ruft das Horn zur Fahrt.

2.

Jeden Abend auf der Krücke
Hinkt der Invalide aus,
Feuchter wird's im grauen Blicke,
Schleicht er durch das Feld hinaus.

Und zu einem Hügel zieht er
Jeden Abend einsam hin,
Reutet Unkraut aus, dann kniet er
Schweigend in das düstre Grün.

Blumen, wie der Mond sie bietet,
Buchern auf — in Lust und Scherz,
Myrte blüht, sorgsam behütet,
Ach! zu spät für's treuste Herz.

Und er ruft, der doppelt Arme,
In die dunkle Gruft hinab,
Sinkt in's Blumengras, im Harne
Wühlt die Hand in's stille Grab.

Ein Mal liebt das Herz hienieden,
Und die Liebe ist kein Wahn,
Nichts bringt, was uns noch beschieden,
Ihren Segen mehr heran.